

aus der Kirche der roten Bruderschaft hierher geschenkt; hl. Barbara, aus der Kirche der schwarzen Bruderschaft hierher geschenkt, von Streicher (siehe HÜBNER I 268), später durch ein Bild von Sebastian Stief ersetzt; Mariae Empfängnis, älteres Bild, von Zebhauser ausgebessert.

1910 erfolgte eine Restaurierung des Äußern.

Literatur: WALLPACH 53; HÜBNER I 330; STEINHAUSER 125.

Beschreibung: Einheitlicher, saalartiger Raum mit einspringendem Chor und einer durch ein reiches Gitter abgetrennten Vorhalle (Fig. 157). Die mit der Langseite gegen die Straße gestellte Außenseite sichert sich eine Art Fassadenwirkung durch das prächtige Danreitersche Portal. Die andere Längsseite überragt den angebauten Zugang zur Sakristei und die südliche Friedhofarkade. Die einheitliche einfache Einrichtung um 1750, nach dem Brande von 1818 durchgreifend restauriert.

Be-
schreibung.
Fig. 157.

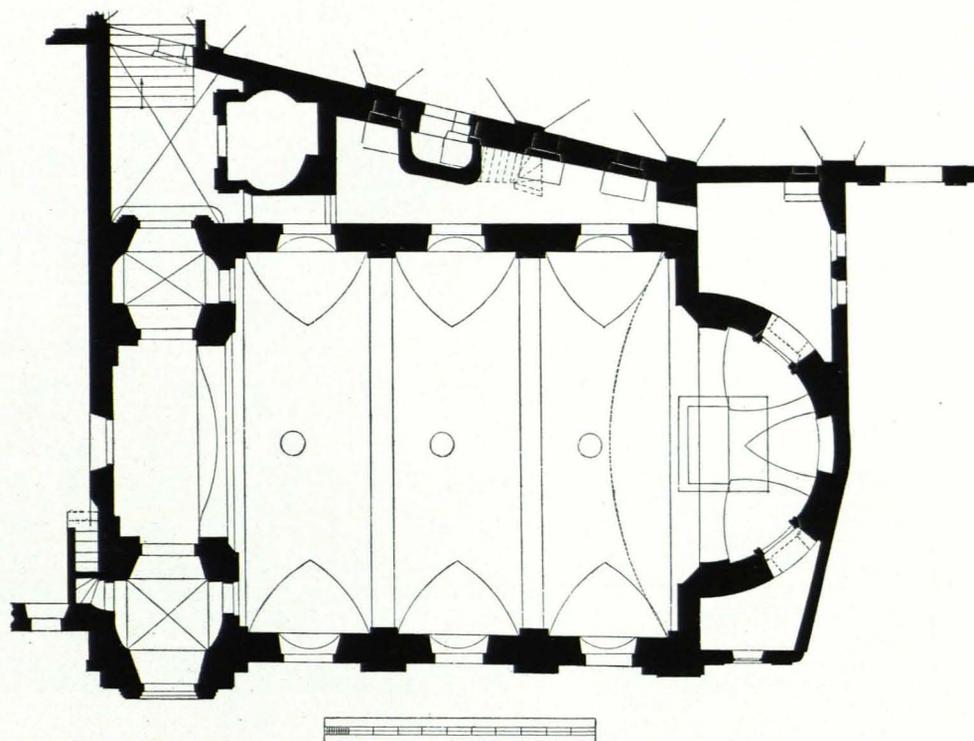


Fig. 157 Sebastianskirche, Grundriß 1 : 300 (S. 125)

Äußeres:

Über Quadernsockel (1910 überarbeitet) gelb verputzt, mit helleren Gliederungen. Mit der südlichen Langseite gegen die Straße, die Ost- und Nordseite im unteren Teil, die Westseite ganz verbaut.

Äußeres.

Langhaus: S. Über dem Quadernsockel, der unter den gliedernden Pilastern in Form von Mauerpfeilern vortritt und oben und unten durch ein gering vortretendes Band abgeschlossen ist, wird die Hauptwand durch fünf ionische Pilaster in vier Wandfelder gegliedert, von denen drei dem Langhaus entsprechen, das westlichste als Turmuntergeschoß um ein geringes vor die Kirchenwand vortritt. Die Pilaster stehen über jenen Mauerpfeilern als Sockeln, die oben mit Stab und Kehle profiliert sind, auf und tragen das dreiteilige, im oberen Teil stark vorkragende Abschlußgebälk. Die beiden das Langhaus einfassenden Pilaster sind innen mit Halbpilastern besetzt, ebenso ist der vortretende Streifen der Ost- und Westseite des Turmuntergeschosses besetzt. In jedem der Wandfelder hohes Rundbogenfenster, dessen Rahmung über der vorkragenden Sohlbank beiderseits zu Voluten eingerollt und im Scheitel des profilierten Rundbogenabschlusses mit Volute und Zweigen verziert ist. Im westlichen (Turm-) Feld ist das untere Fenster durch den hoch emporragenden Portalbau verkürzt (Fig. 159). Diese Rahmung der Rundbogentür ist aus Untersberger Marmor und besteht aus jederseits einem Pilaster, vor dessen vortretenden Mittelteil ein abwärts verzüngter, über einer Steilvolute in eine Engelsherne übergehender Pilaster vorgelagert ist. Über ihnen kräftig ausladendes Gebälk. Über dem Scheitel der Rundbogentür eine reiche Inschriftkartusche in Rocailrahmung mit Inschrift vom 25. Mai 1754. Darüber in Rundnische mit profilierter Rahmung Büste des hl. Sebastian. Dem Lor. Wieser zugeschrieben.

Langhaus.

Fig. 159.